

ZSWK	X
Kubl	X
Söbi	X
BC	X

Universitätszeitung

Träger der Ehrennadel
der DSF in Gold

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 21/79 14. November 1979 18 Pf

Unser Ja zur Willenserklärung der DDR Aus Verantwortung für den Frieden

Bereits in den ersten Tagen nach Beginn der Unterschriftensammlung zur Willenserklärung unserer Republik bekundeten Tausende Studenten der Technischen Universität mit ihrem Namenszug: Auch wir unterstützen die Friedensinitiative Leonid Breschnevs. Auch wir fordern: Keine neuen Atomraketen in Westeuropa – dafür Schritte zur Abrüstung! Kein Wettrüsten – dafür Fortsetzung der Entspannung!

sich aktiv an der Unterschriftensammlung beteiligen und die Bedeutung des Appells aus Berlin erläutern, betonen unsere Studierenden die Überzeugung, daß Vernunft und guter Wille die Oberhand über Rüstungswahn und Kriegspolitik gewinnen müssen.

In vielen Stellungnahmen und Wortmeldungen erklären Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellte unserer Universität einmütig, die Willenserklärung der DDR aus vollem Herzen und mit aller Kraft zu unterstützen.

neue Kräfte des Westens mit der alten Mäx von der Bedrohung aus dem Osten gegenüber. Sie zeigt, daß wir im Friedenskampf unter keinen Umständen nachlassen dürfen. Den Appell „Kein Wettrüsten – dafür Fortsetzung der Entspannung“ unterstütze ich aus voller Überzeugung.

Prof. Fritz Liebscher,
Sektor der TU Dresden

Votum gegen Krieg und Völkermord

„Wir wissen, daß unser Studium nur im Frieden möglich ist“, schrieb die Seminargruppe 79/03 aus der Sektion Elektronik-Technologie und Feinergietechnik. „Eine Aufrüstung in Westeuropa gefährdet den Frieden und stellt unser Ziel in Frage, nach Abschluß des Studiums an der Weiterentwicklung unserer DDR aktiv teilzunehmen. Deshalb bekräftigen wir die Willenserklärung und den Aufruf des Nationalrates der Republik Front der DDR durch unsere Dozenten.“

terschreiben, unterstützen wir die Friedensinitiative Leonid Breschnevs. Uns ist die Sicherung des Friedens so wichtig, weil nur der Frieden unser Studium ermöglicht.“

Die Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches Politische Ökonomie, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft, erklärten: „Wir verurteilen die Verzögerungstaktik der USA bei der Ratifizierung von SALT II und die Geringschätzung der jüngsten einmütigen Friedensinitiative der Sowjetunion in Übereinstimmung mit der DDR und den anderen Partnern des Warschauer Vertrages durch die USA und die NATO-Staaten.“

Wir bekunden, auch weiterhin alles in unseren Kräften Stehende für die Festigung unseres Staates, des Sozialismus und des Friedens zu tun und

Kein Nachlassen im Friedenskampf

Jedes Jahr seit der Gründung der DDR liefert auch die Technische Universität Dresden, Beweise dafür, wie erfolgreich Wissenschaft und moderne Technik zum Wohle des Volkes voranschreiten. Voraussetzung dafür, daß wir in der bisher längsten Friedensperiode Europas arbeiten konnten, war die in unser beherrschender Kampf an der Spitze der Sowjetunion zur Verteidigung des Friedens. Diesem Volkswillen steht die gesamte Sowjetunion treu bei.

Ohne Zögern

Wie Mitarbeiter der Mensa sind der einhelligen Meinung, daß Zögern – was es um die Sicherung des Friedens geht – Verbrechen an der Menschheit bedeutet. Deshalb unterstützen wir jede Maßnahme, die Rüstungswahn und Kriegspolitik bekämpft.

Wir begrüßen aus vollem Herzen die Willenserklärung unserer Deutschen Demokratischen Republik!

Weitere Wortmeldungen zur Willenserklärung lesen Sie bitte auf Seite 3

Herzlichen Glückwunsch zum 65. Geburtstag

Aus dem Größschreiben des Sekretariats der SED-Kreisleitung



Technische Universität Dresden

Lieber Genosse Professor Fritz Liebscher! Zu Deinem 65. Geburtstag überbringt Dir das Sekretariat der SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden im Namen aller Mitglieder und Kandidaten unserer Kompetenzorganisation die herzlichsten Glückwünsche.

Manche im Geiste bewirkt, kennst Du mit Stolz auf ein beispielhaftes Leben zurückblicken. Deine reichen praktischen Erfahrungen, die Du in vielen leitenden Funktionen des Bauwesens in unserer Republik sammeln konntest, sind das Fundament für die erfolgreiche Lösung der verantwortungsvollen Aufgaben, die Dir seit Deiner Berufung als o. Professor im Jahre 1961 an die damalige Technische Hochschule übertragen wurden. Die Wahrnehmung der Funktionen des Direktors des Instituts für Ökonomie der Bauindustrie und des Dekans der ingenieur-ökonomischen Fakultät der Technischen Universität sind wichtige Stationen bis zur Berufung als Rektor unserer sozialistischen Bildungsstätte im Jahre 1968.

Du hast in all den Jahren einen beispielhaften Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung der TU geleistet, zur Herausbildung einer modernen, auf die Zukunft orientierten Universität, die großen Anteil an der Sicherung der volkswirtschaftlichen und gesamtgesellschaftlichen Aufgaben hat.

Große Verdienste erwarb Du Dir dabei um die auf die Schwerpunkte der Volkswirtschaft gerichtete Profilierung der Universität, um die Durchsetzung neuer Formen der engeren Verbindung mit der Praxis, um die Durchsetzung moderner Methoden in der Lehre und Forschung und um Rationalisierungsarbeiten zur Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit. Alle Zwerchnennungen in die Lösung der Aufgaben der Hochschulbildung und wissenschaftlichen Bildung der Studenten weiter auszubauen, ihnen dabei selbst Verhältnisse zu schaffen, die die Ausübung der Aufträge der Arbeitsteilung und der Partei zu gewährleisten, ist Dein echtes Bedürfnis.

Lieber Fritz! Besonders würdigen wir Dein ständiges Bemühen, in Deiner verantwortungsvollen Tätigkeit die Aufgaben als Parteifunktions- und Erzieher zu verbinden und Dich konsequent und beharrlich für die Verwirklichung der Parteibeschlüsse, besonders als Mitglied der SED-Kreisleitung, der SED-Kreisleitung unserer Universität und ihres Sekretariats sowie als Mitglied vieler wissenschaftlicher Gremien, einzusetzen. Wie Dir das gelingt, zeigen die hervorragenden Ergebnisse, die die Angehörigen der TU unter Führung der Partei, vor allem anläßlich des 30. Jahrestages der Gründung unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik, erreichen konnten und die in so großartiger Weise durch den Besuch des Genossen Erich Honecker zur 150-Jahr-Feier unserer Bildungsstätte und durch die Verleihung des Vaterländischen Verdienstordens in Gold an die Technische Universität gewürdigt wurden. Daran hast Du ganz entscheidenden Anteil.

Für alles das, lieber Fritz, unseren herzlichsten Dank. Wir wünschen Dir weiterhin viel Erfolg, beste Gesundheit und im persönlichen Leben alles Gute.

13. November 1979
Dr. phil. Rudolf Vogt,
1. Sekretär



Am 7. November 1979 erfolgte die feierliche Immatrikulation der Studenten, die ihren Ehrendienst in der Nationalen Volkarmee als Soldaten auf Zeit geleistet haben. Genosse Prof. Fritz Däumlich (Foto rechts), 1. Prorektor der TU Dresden, hielt die festliche Ansprache und verpfändete unsere neuen Kommilitonen.



Fotos: UFBS/Zschogo

Sekretariat besuchte Sektion Architektur

Zu einem Arbeitsbesuch wählte das Sekretariat der SED-Kreisleitung unsere Universität am 31. Oktober 1979 in der Sektion Architektur. GO-Sekretär Genosse Dr. Emerich, berichtete dabei über wesentliche Schwerpunkte, Probleme und Ergebnisse der politischen Führungstätigkeit sowie des Wirkens der Kommunisten zur Konsequenz Realisierung des Kampfbegriffes unserer Kreisparteiorganisation. Die beachtlichen Leistungen, die Hingabe und hohe Einsatzbereitschaft der Sektionsangehörigen spiegeln sich u. a. im sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR wider, wobei alle dem Genossen Erich Honecker zur 150-Jahr-Feier der TU überreichten anspruchsvollen, Verpfändungen, terminiert und in bester Qualität erfüllt wurden.

Anschließend erläuterte Genosse Prof.

Lander (rechts im Foto), Direktor der Sektion, die Ausbildungsstufen jedes Studienjahres, die durch außerordentlich engen Praxisbezug und produktiv-schöpferische Aufgaben gekennzeichnet sind.

Hohe ökonomische und soziale Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik im Bauwesen hartnäckig und zielstrebig durchzusetzen ist bewährte Maxime der Sektion. Genosse Prof. Lander demonstrierte dies u. a. an volkswirtschaftlich bedeutsamen Forschungsleistungen der Wissenschaftler und Studenten zur architektonischen Gestaltung der Arbeitsumwelt. Ihre Entwürfe vereinen neueste Erkenntnisse moderner Industriebau mit modernem Rationalisierungsfakt. Hier geht es nicht um die bauliche Hülle, erklärte

(Fortsetzung auf Seite 2)

Studium und gesellschaftliches Engagement auf FDJ-Wahlversammlungen diskutiert

Die bisher durchgeführten 351 Wahlversammlungen zeigen, daß es unseren Gruppen immer besser gelingt, in der Rechenschaftslegung, in der Diskussion und im Kampfbegriff von den Beschlüssen der Partei und der FDJ auszugehen. Die Gruppenwahlen waren von einer breiten Aussprache über die erfolgreiche Durchführung der Politik der SED und die Verantwortung des sozialistischen Jugendverbandes als Helfer und Kampferne der Partei gekennzeichnet. Der auf Frieden, Wachstum, Wohlstand und Stabilität gerichtete Kurs der SED findet die Zustimmung unserer FDJ-Studenten.

Sowjetunion und unterstützen die Unterschriftenaktion zur Willenserklärung der DDR.

In 251 Stellungnahmen der FDJ-Gruppen protestieren die Studenten der TU gegen die Haltung der NATO-Staaten zur Abrüstungsinitiative, gegen die Stationierung der Mittelstreckenraketen auf westeuropäischem Territorium.

FDJ-Studenten, schließt sich deshalb den FDJ-Gruppen an, die in diesem Zusammenhang die 100prozentige ROA-Bereitschaft erklären. Die FDJ-Gruppe 76/15/04 ist dabei beispielgebend, ebenso die FDJ-Gruppe 76/04/11, die einen Aufruf an die gesamte Grundbesitzaktion „Georg Schumann“ richtete zur 100prozentigen ROA- und ZV-Bereitschaft.

In der politischen Massenarbeit der FDJ kommt es auch weiterhin darauf an, stets parteiliche Antworten auf die vielfältigen Fragen zu geben, die sowohl der internationale Klassenkampf als auch die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in unserem Lande aufwerfen. Wertet in diesem Sinne die durchgeführten Wahlversammlungen und entwickelt eine interessante, inhaltsreiche politische Arbeit in Euren Gruppen. Dabei wünschen wir Euch viel Erfolg!

Freundschaft
FDJ-Kreisleitung

„Hohe Ergebnisse sind unerlässlich“

Auch die 292 Gewerkschaftsgruppen an unserer Universität verbänden die Wahl der Vertrauensleute nicht nur mit gründlicher Rechenschaftslegung über die zu Ehren des 30. Geburtstages der DDR erreichten Leistungen ihrer Kollektive, sondern berieten auch vorwärtsdrängend und optimistisch über die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs. Mit neuen, messbaren Beiträgen für die vertiefte Intensivierung ihrer Arbeit in Lehre, Ausbildung, Erziehung und Forschung sowie die ständige Überleitung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die materielle Produktion wollen sie noch wirkungsvoller die ökonomische Leistungskraft unserer Republik stärken. Im Mittelpunkt der Aussprachen standen zugleich die bedeutsame sowjetische Friedensinitiative und der Ruf aus Berlin. So schrieb die Gewerkschaftsgruppe 12/7, Sektion Energieumwandlung, Windkanal II, Bad Dübener, u. a.:

„Unser Ziel ist es, am 2. November 1979 mit einer Offensivkampagne des Sozialismus gegen den Sozialismus der USA und Genossen Leonid Breschnevs die Weltfriedensinitiative erfolgreich zu unterstützen, zur dauerhaften Sicherung des Friedens auf dem Erdball beizutragen, soll diese großartige Leistungsmöglichkeit, wesentlicher Probleme zur Erpressung des sozialistischen Lagers ausgenutzt werden. Dieses Verhalten der Westmächte stößt

auf unser Unverständnis. Wir unterstützen deshalb mit unserer Unterschrift unter die Willenserklärung der DDR voll auf die Friedenspolitik unseres Staates.“

Wir haben erkannt, daß hohe ökonomische Ergebnisse in der gegenwärtigen Phase unerlässlich sind. Deshalb verpflichten wir uns, beim Aufbau der TL-Fabrik die höchste Effektivität zu erreichen sowie die Industrie durch zielgerichtete Untersuchungen bei der Schaffung leistungsfähiger, wettbewerbsfähiger Aematuren zu unterstützen.“

Genosse Prof. Arnold neuer HSG-Vorsitzender



Foto: UFBS/Zschogo

Auf einer festlichen Aktivierung unserer HSG wurde im neuen Vorsitzenden, Genosse Prof. Wolfgang Arnold (Bild rechts bei der Übergabe der Gewerkschaftsleiterfunktion von dem 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genosse Dr. Emerich, übergeben. Die Funktionäre und Gewerkschaftsleiter begrüßten den neuen Vorsitzenden, Genossen Kurt Schumann (D), der aufgrund einer anderen gesellschaftlichen Tätigkeit von seiner Funktion entlassen wurde, sowie den gewählten 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Vogt, der Rektor Günter Paul. Inhabere sowie weitere Persönlichkeiten herzlichen Dank für langjährige gute Mitarbeit.